

Buy Nothing Day

Monatsbrief 05/ November 2015



Ich HABE genug.

Ich muss nicht immer mehr haben.
Und die wirklich guten Dinge
im Leben gibt es ja
ohnehin umsonst.

Am Freitag, dem 27. November 2015, ist es wieder soweit: Der Internationale Kauf-nix-Tag¹ findet statt. Dieser wird vor allem in englischsprachigen Ländern begangen und findet am Tag nach Thanksgiving statt, am „Black Friday“².

Eigentlich sollten wir ja tagein, tagaus die nachhaltigen Auswirkungen unseres bedenken. Aber es braucht es wohl solche Tage, um auch den Medien einen Anlass zu geben, darüber zu berichten.

Dieser Tag bietet auch die Gelegenheit, sich bei der eigenen Nase zu nehmen und Bilanz zu ziehen, wie weit Anspruch und Wirklichkeit beim eigenen Konsumverhalten auseinanderdriften – oder die Möglichkeit, das Thema in der Kaffeepause in der Firma, der Nachbarin im Stiegenhaus oder dem Sitznachbarn im Wartezimmer schmackhaft zu machen.

Die Nicht-Einkaufsliste auf der letzten Seite unterstützt dich dabei.

¹ <http://www.buynothingday.co.uk/>

² Dieser Tag verdankt seinen Namen dem Umstand, dass traditionellerweise der Handel erst ab diesem Tag positiv, also schwarz bilanziert.

Ich habe GENUG!

**Ich fordere eine bessere Welt.
Mit Gerechtigkeit zwischen
Arm und Reich und einer
intakten Umwelt.**

Durch einen 24-stündigen Konsumverzicht soll mit dem Buy Nothing Day gegen ausbeuterische Produktions- und Handelsstrategien internationaler Konzerne und Finanzgruppen protestiert werden.

Klingt dieser Boykott nicht ein wenig wie die Erpressungsversuche von Kindergartenkindern: „Wenn ich das Zuckerl nicht bekomme, halte ich die Luft an“? Es ist doch für alle Beteiligten absehbar, dass diese Art von Protest nicht lange durchzuhalten ist.

Daher ist es notwendig, neben dem persönlichen Boykott auch von den politisch Verantwortlichen zu fordern, dass gesetzliche Rahmenbedingungen Ausbeutung verhindern. Die Ausbeutung findet nicht nur in Entwicklungsländern statt, auch bei uns findet Geld oft nicht den korrekten Weg in die Gemeinschaftskasse – den Steuertopf –, sondern auf die Privatkonten von AktienbesitzerInnen. So zahlte etwa ein weltweit tätiger Verkäufer von Kaffee im Pappbecher im Jahr 2013 in Österreich bei 11 Millionen Euro Umsatz Steuern in Höhe von 1311 Euro³.


Eine Kampagne von:



³ <http://www.handelsblatt.com/finanzen/steuern-recht/steuern/kaffee-kette-wie-starbucks-sich-um-die-steuern-drueckt/7339136.html> und <http://kurier.at/politik/inland/steuer-schlupfloecher-steuerflucht-der-multis-staaten-suchen-billionen/90.613.905>

Medieninhaber: SOL (Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil); Penzinger Str. 18/2, 1140 Wien, www.nachhaltig.at, sol@nachhaltig.at.

Abbestellen der Monatsbriefe auf www.ichhabegenug.at/profil.php. Autorin: Vera Besse.



ICH habe genug ...
... Fantasie und Kraft.
Gemeinsam mit Gleich-
gesinnten bewege ich
etwas.

Gemeinsam können wir den Prozess der Transformation beschleunigen, wenn wir über unser eigenes „vorbildhaftes Verhalten“ hinaus den Wandel hin zu nachhaltigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen einfordern.

„Wer ein Hähnchen für 2,49 Euro kauft, gibt an der Kasse das Recht ab, sich über Massentierhaltung zu beschweren“, sagte der deutsche Bauer Willi – und trifft damit den Nagel auf den Kopf.

Nur darauf zu vertrauen, dass unser Konsumverhalten die Welt verändert, ist zu wenig. Nur politische Forderungen zu formulieren, ohne sich selbst auf den Weg der Veränderung zu machen, jedoch auch.

Das bedeutet in diesem Fall: am Buy Nothing Day nichts zu kaufen und die gewonnene Zeit zu nutzen, einen politischen⁴ Brief zu schreiben: an ein Unternehmen, eine Politikerin oder fürs schwarze Brett deiner Hausgemeinschaft... Wir freuen uns über Erfahrungsberichte, Faksimiles und Beweisfotos – wir nehmen sie in den nächsten Monatsbrief auf!

Weiterverbreiten erwünscht!

Dieser Monatsbrief gehört zur Kampagne „Ich habe genug“. Sie wird vom Verein SOL durchgeführt, um die Veränderung des eigenen Lebensstils und den Wandel der Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Falls du diesen Brief von einem Freund oder einer Bekannten bekommen hast, dann schau doch auf www.ichhabegenug.at und unterstütze diese Kampagne mit deiner Unterschrift!



Dieses Werk steht unter einer [Creative Commons Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

⁴ Politik ist ja bekanntlich mehr als Parteipolitik ...

Ich HABE genug.

Ich muss nicht immer mehr haben.
Und die wirklich guten Dinge
im Leben gibt es ja
ohnehin umsonst.

Ich habe GENUG!

Ich fordere eine bessere Welt.
Mit Gerechtigkeit zwischen
Arm und Reich und einer
intakten Umwelt.

ICH habe genug ...

... Fantasie und Kraft.
Gemeinsam mit Gleich-
gesinnten bewege ich
etwas.

www.ichhabegenug.at



Menschen für
Solidarität • Ökologie • Lebensstil

sol-Nicht-Einkaufliste

- Brauche ich das?
- Wie viel habe ich bereits davon?
- Wie oft werde ich es benutzen?
- Wie lange wird es halten?
- Kann ich es auch von einem Freund leihen?
- Habe ich nicht schon etwas, was genauso ist?
- Kann ich ohne das Teil leben?
- Kann ich es selbst reparieren?
- Will ich das auch wirklich?
- Was mache ich damit, wenn ich es nicht mehr brauche?
- Ist es ökologisch, ist es aus fairem Handel?